



Hilfe für gehörlose Kinder in Afrika

Ein Projekt des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen e.V.



Infobrief 2013

**Gerhard Ehrenreich, Manfred Becker und Sofie Ohm
erzählen von ihrer Uganda-Reise (21.10.13 – 14.11.13):**

„Diesen Herbst flogen wir, wie bereits u.a. auf unserer Homepage angekündigt, in der Zeit vom 21.10.-14.11.13 nach Uganda, um uns die Entwicklung der Projektarbeit anzuschauen, diese zu überprüfen und weiter voranzutreiben. Während unseres Aufenthalts wohnten wir in einem Gästehaus in der Nähe der St. Mark VII Schule in Masaka/Bwanda und unternahmen von dort aus verschiedene Reisen, u.a. an die Gehörlosenschule in Ntungamo, die weiterführende Schule in Wakiso, die Berufsschulen in Kampala und Mbarara.

An der St. Mark VII Schule in Masaka/Bwanda wurde in diesem Jahr das Schulgelände umzäunt. Dies war notwendig, da dieses völlig offen war und jeder auf das Gelände gelangen konnte. Die Kinder sollen Dank der Umzäunung vor Überfällen geschützt werden. Auch Diebstähle (z.B. von Solarpanels, Computer, etc.) sollen dadurch verhindert werden. Das Gelände wurde mit einem hohen Maschendraht (Stahldraht) umzäunt. Die Umzäunung ist noch nicht fertig, es fehlt vor allem das Eingangstor. Die Fertigstellung wird mit dem Bau des Kindergartens einhergehen. Der Zaun umfasst dann die Gehörlosenschule, die Taubblindenschule und den Kindergarten.



Den Schulen in Masaka/Bwanda und Ntungamo konnten wir jeweils zwei gut erhaltene Laptops überlassen. Die Laptops sind mit einem Programm von Budenberg ausgestattet (Lernsoftware). Dies alles hat Manfred Becker organisiert. Vielen Dank dafür! Das Programm hat 58 Unterprogramme. Die Kinder können damit vor allem Englisch und Mathematik lernen und üben.

Nach den Schulferien (Dez. 2013 – Feb. 2014) werden in Masaka wieder viele kleine Kinder erwartet, die dann den Kindergarten besuchen werden. Im Moment gibt es baulich noch keinen Kindergarten. Die Kinder sind in den neuen Klassenräumen an der Gehörlosenschule St. Mark VII untergebracht. Der Bau des Kindergartens (neben der Gehörlosenschule) wird ein umfangreiches Projekt werden. Wir hoffen, mit dem Bau im Neuen Jahr beginnen zu können.



Die St. Mark VII Schule hat den Schulabgängern ermöglicht, eine Berufsausbildung zu absolvieren (z.B. Näherin oder Schreiner). Die Räumlichkeiten befinden sich innerhalb der Schule und sind nicht gerade groß. Die Kinder sind jedoch wirklich glücklich über diese Möglichkeit und zeigten uns, was sie alles gelernt haben. In der Schreiner gibt es keine Maschinen, die die Arbeit erleichtern könnte - alles wird von Hand hergestellt. Wir waren erneut sehr beeindruckt.



Am Anfang der Reise investierten wir viel Zeit um alle Kinder zu fotografieren und um die Anwesenheit und den Stand der Dinge bei den Patenkindern zu überprüfen. Dies wurde auch bei der Reise nach Ntungamo und Mbarara gemacht. Die Schwestern waren uns dabei eine große Hilfe. Auch bei der Verteilung des Taschengeldes und bei den Einkäufen waren wir sehr froh, dass uns jemand begleitet hat.



Auf dem Weg nach Ntungamo ist das Auto der Schule in Masaka kaputt gegangen. Wegen der schlechten Straßenverhältnisse ist der Geländewagen jedoch ideal. Die Schule möchte das Auto noch behalten und einen gut erhaltenen Motor einbauen lassen. Wir haben den Wunsch der Schulleiterin akzeptiert und wollen den Austausch des Motors finanziell unterstützen.

In Ntungamo ist das Schulgelände ebenfalls umzäunt worden (Stahldraht). Die Umzäunung ist fertig geworden. Die Kosten dafür konnte ebenfalls das Projekt dank der vielen Spenden übernehmen.



Als nächstes soll in Ntungamo ein Brunnen gebaut werden. Dies ist dringend notwendig, sodass es an der Schule sauberes Trinkwasser gibt und die Kinder nicht kilometerlang laufen müssen, um Wasser zu holen, das noch nicht mal trinkbar ist!



In diesem Jahr war es uns zudem das erst mal möglich, die Berufsschule in der Nähe von Mbarara zu besuchen. Die gehörlosen jungen Leute absolvieren gemeinsam mit Hörenden eine Berufsausbildung. Der Unterricht findet für die Hörgeschädigten in Gebärdensprache statt. Wir werden weiterhin den Kontakt zu der Schule und den Berufsschülern halten und Ihnen berichten.

Bei unserem Uganda-Besuch hatten wir – sogar über Tage hinweg – Stromausfall und konnten somit selbst erleben, wie es ist, ohne Strom auskommen zu müssen und wie wichtig dann der Solarstrom ist. Ohne Strom und Licht ist z.B. eine gelingende Kommunikation undenkbar! Und die Kinder leben ja dort vom Gebärdensprache! In Masaka und Ntungamo gibt es seit 2010 Solarstrom an den Schulen. Die Kinder und Lehrer sind sehr froh über diese Möglichkeit! Denn vor allem können die Kinder auch kommunizieren, wenn es dunkel wird. Das war früher nicht denkbar! Solarstrom soll auch an der Taubblindenschule angebracht werden. Ein vorläufiger Kostenplan wird noch erstellt.

Wir konnten sehen, dass es den Kindern an den Schulen gut geht. Sie lernen fleißig. Einige Kinder gehen an eine weiterführende Schule, andere machen eine Berufsausbildung in Kampala oder Mbarara. Der Rest der Kinder arbeitet zu Hause in der Landwirtschaft.“

Wir möchten an dieser Stelle allen Spendern – sei es durch die Übernahme von Patenschaften oder Geldspenden – ein herzliches Dankeschön aussprechen! Dank Ihrer Unterstützung konnte all dies erreicht werden!

Doch sie sehen auch, es gibt noch viel für uns zu tun! Packen wir es an!
Wir hoffen, auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu können!

Kathrin Nikolai und Andrea Hampf
für das Team des Projekts „Hilfe für gehörlose Kinder in Afrika“